



Christine Nöstlinger

Vom weißen Elefanten und den roten Luftballons

Kinder

Alter: 6+

Stoffrechte: Theater

Erscheinungsdatum: 1995

„Aber du könntest dir neue Erinnerungen sammeln. Damit du was hast, für die langen Abende!“

Ein Elefant im Waldviertel auf der Suche nach Erinnerungen und sich selbst

Im Allgemeinen leben Elefanten in Asien oder Afrika. Der weiße Elefant ist eine Ausnahme. Warum er eine Ausnahme ist, weiß er aber nicht mehr. Irgendwann hat der weiße Elefant nämlich beschlossen, alles, was gewesen ist, zu vergessen. Seine Erinnerungen hat er in rote Luftballons geblasen, auf einer Wolke sind sie auf und davon. Jetzt kann er endlich in Ruhe und Frieden auf der Bank vor seinem Haus sitzen, inmitten von Thymian und Majoran, und zusehen, wie die Sonne untergeht. Nur die Abende sind, so ganz ohne Erinnerungen, ein bisschen langweilig. Die komische Idee der Ente, die ihm von Zeit zu Zeit einen Besuch abstattet, wird ihm immer lieber: Er beschließt, etwas zu erleben, damit er neue Erinnerungen bekommt.

Christine Nöstlinger

(* 1936 in Wien | † 2018 ebenda)

Christine Nöstlinger wuchs in Wien-Hernals auf. Sie studierte nach der Matura Gebrauchsgrafik an der Akademie für angewandte Kunst. Sie heiratete, bekam zwei Mädchen (1959 und 1961) und begann, für Tageszeitungen und Magazine zu arbeiten. 1970 schrieb und zeichnete sie ihr erstes Kinderbuch „Die feuerrote Friederike“. Seitdem veröffentlichte sie jedes Jahr durchschnittlich drei bis vier Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, von denen viele zu Klassikern wurden („Geschichten vom Franz“, „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, „Maikäfer, flieg!“, „Rosa Riedl Schutzgespenst“ u. v. m.), insgesamt schrieb sie 150 Bücher, ihre Werke wurden in 45 Sprachen übersetzt. Sie zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und



Jugendbuchautorinnen und setzte sich für die Rechte von Kindern und Literatur für junge Leser*innen ein. Darüber hinaus schrieb sie Drehbücher, Texte für den Rundfunk und Zeitungskolumnen. Ihre Mundartgedichte aus dem Wiener Gemeindebau („Iba de gaunz oamen Leit“) bilden eine Sonderstellung in Nöstlingers Schaffen. Seit 2021 wird jedes Jahr der Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur vergeben.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Hans-Christian-Andersen Preis, 1984
- Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, 2003
- Johanna Dohnal Anerkennung für das Gesamtwerk, 2010
- Bruno-Kreisky-Sonderpreis für ihr Gesamtwerk, 2012